

von Rietschel in seiner Polemik gegen Seeliger festgelegten Theorien, im einzelnen enthält die Arbeit neben vielen richtigen und vortrefflichen Beobachtungen auch Anschauungen, über die noch weiter zu diskutieren sein wird. Unzureichende Heranziehung der diplomatischen Spezialliteratur ist da und dort zu verspüren; namentlich fällt die Nichtberücksichtigung der Arbeit Lechners über die schwäbischen Urkundenfälschungen auf. H. H.

143. In zwei Halbbänden (Schaffhausen 1906 u. 1908) ist ein Urkundenregister für den Kanton Schaffhausen, herausg. vom Staatsarchiv (bearbeitet v. G. Walter) 987—1469 erschienen. Angeführt wurden jene Urkunden, 'die sich zur Zeit auf Schaffhauser Gebiet befinden, sei es in Archiven, sei es in Privatbesitz'. Wenn sich auch im einzelnen da und dort Anlass zu einem Nachtrag oder einer Berichtigung böte, so ist im ganzen die verdienstvolle Arbeit, die der stattliche Band darstellt, dankbar anzuerkennen. Als Quellenpublikation ist er nicht nur für den Kanton Schaffhausen, sondern auch für die angrenzenden Gebietsteile von hoher Wichtigkeit. H. H.

144. Die dem I. Hefte der Zeitschrift f. d. Gesch. des Oberrheins Bd. XXIII. beigegebenen Archivberichte betreffen das freiherrl. Buol von Berenbergsche Archiv in Zizenhausen u. das gräfl. von Oberndorffsche Archiv zu Neckarhausen. Die Urkunden beginnen mit dem 13., die Akten mit dem 14. Jh. H. H.

145. Die wertvolle Arbeit von K. Müller über die Esslinger Pfarrkirche im Mittelalter (Württemberg. Vierteljahrshefte N. F. XVI, 237 ff., auch separat erschienen, Stuttgart 1907), erwähnen wir hier, weil die älteste Geschichte dieser kirchlichen Gründung aus den Testamenten des Abtes Fulrad von St.-Denis und einigen Karolinger-Diplomen für dieselbe Abtei erschlossen werden muss, und die Darlegungen des Verf. über diese Urkunden als topographisch-rechtshistorische Beiträge zu ihrer Kritik anzusehen sind. Die Arbeit Wiegands über die Schenkung Karls des Grossen für Leberau (1905) und der Aufsatz Tangls über die Fulrad-Testamente (1906) sind nicht mehr herangezogen worden. H. H.

146. Ebenda N. F. XVII, 159 ff. gibt J. Zeller seiner Arbeit 'Aus dem ersten Jahrhundert der gefürsteten Propstei Ellwangen 1460—1560' sechs Dokumente aus dem 15. Jh., darunter zwei päpstliche Litterae (1461 und